

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N. 185.

Donnerstag den 11. August.

1859.

Die Händelfeier in England.

(Schluß.)

Welch' ein Blütenmeer auserlesener Köpfe! Welche Locken und Blumen, welche Juwelen und Bänder! Und was für strahlende, wunderthätige Augen in mancher dieser blühenden, feinen, vornehmen Gesichter! Ein verwirklichtes, kolossales Feenmärchen am hellen, lichten Tage von substantiellem, nährnerem englischen Fleisch und Blut. Ein Fest für 18,000 Pfund. Zu Ehren des deutschen, national-englischen Dichters 120,000 Thaler riskirt, um mindestens 100,000 Thaler mehr einzunehmen, und außerdem den Ruhm, das großartigste Fest des Jahrhunderts entworfen und gloriös durchgeführt zu haben. Das ist ein Etwas, wie man es nicht alle Tage erlebt, und in der That noch keine Zeit gesehen hat, wenn man nicht auf den geschmacklosen, verdorbenen Luxus öffentlicher Feste in der alten römischen Kaiserzeit zurückgehen will. Ich gebe mir keine Mühe, die beispiellos großartige, feenhaft Scenerie zu schildern. Auch die von beinahe 3000 Stimmen, wie von Einer gesungenen, grandiosen, Herzen und Muskeln schwellenden Doppel-Chöre, die 242 Violinen dazu, 120 Violoncello's und Bässe, über 100 Posaunen, Trompeten und Hörner, die ganze Auf- und Durchführuna geht über meinen Kreis hinaus und die berühmten Soli's verstandenen auf meinem Halbguineen-Platz ziemlich ganz. Welche Stimme könnte solche und so gefüllte Männe beherrschen! Ich will nur auf das Charakteristische aufmerksam machen, auf den Entusiasmus und das allgemeine, deutlich und durchweg hervortretende warme Interesse, mit welchem die populären, zum englischen National-Eigentum gewordenen Chöre aufgenommen und genossen wurden. Händel ist der erste und größte Komponist Englands, dem er seit dem fünfzehnjährigen Jahre auch ausschließlich angehörte. Händel ist ein Kultus, der Brennpunkt einer befonderen

musikalischen Richtung und dabei Volksmann geworden. Chor und Marsch aus seinem Judas Maccabäus sind eben so bekannt und populär, als God save the Queen und Rule Britannia, und sein Todtenmarsch aus Saul hat schon Hunderte von englischen Helden zur letzten Ruhestätte geleitet, wie sein „Conquering Hero“ („See the Conquering Hero comes“) jeden Triumph eines glücklich durchgeschwindelten Vorkämpfer, wie den des Helden von hundert Schlachten verberrlicht. Mittelpunkt seines Kultus ist die Sacred Harmonic Society, die ihren Sitz und Konzert-Saal in Gayer Hall hat und als fleißfrömmig verrufen ist, in der That aber diesen Ruf durch nichts begründet, als durch Kultus klassisch-religiöser, besonders der heroischen, majestätischen Musik Händel's. Von ihr ging denn auch die Idee des Festes aus, deren Ausführung die Krystall-Palast Compagnie übernahm. Beide theilten sich in den bedeutenden Gewinn und den Ruhm, das großartigste Kulturfest des Jahrhunderts in's Leben gerufen zu haben. Es ist für praktische Engländer kein kleiner Trost, mit 120,000 Thaler Auslage ungefähr just das Doppelte gewonnen, und somit hundert Procent reinen Gewinn gemacht zu haben. Die Vorbereitungen dehnten sich über drei Jahre aus und wurden schon voriges Jahr durch eine Vorfeier nicht schlecht verzinnt. Soll mich wundern, ob sie nicht noch eine Nachfeier veranstalten. Zwei großartige Feste für den populären Meister der Töne, wenn nicht drei, und in Deutschland scheint man nicht einmal Eine große, würdige Schülerfeier zu Stande bringen zu wollen! England rüftet auch, und zwar doppelt, zu Wasser und zu Lande, aber deshalb besuchten doch über 100,000 Personen die Festtage im Krystall-Palaste, deshalb kam doch die großartigste, prächtigste Feierlichkeit des Jahrhunderts zu Stande. Und ist Schiller nicht unendlich mehr für Deutschland, für die Welt, als alle Meister der Töne? Ich sage, man wird in

Deutschland entweder Schiller's hundertsten Geburtstags groß uns vom Herzen feiern und sei es mitten im Pulverdampf, oder ein doppeltes, dreifaches Jena erleben.

Händel steht marmorn unter den Helden der Westminster-Abtei. Die Prachtausgabe seiner sämtlichen Werke in sechsunddreißig Folio-Bänden ist ein anderes würdiges Denkmal. Das dritte, größte ist die Feier im Krystall-Palaste, wenn nicht die heroischen Melodien, die englische Helden umjauchzen, noch größer, fruchtbringender, edler zu nennen sind.

Um nicht neben dem Erhabenen das Nabelsteigende Lächerliche und Trübsche zu vergessen, schreiben wir dem Restaurant des Krystall-Palastes folgende Statistik aus der Küche und der Restauration nach. Die Händelfeiernden verzehrten 19,200 belegte Butterbrote (Sandwiches), 14,000 Sydenham-Torten, über 3000 Fleisch-Pasteten, 20,160 Pfund gebratenes, kaltes Fleisch, 480 ganze Schinken, 3,500 Hühner, 485 riesige Ochsenzungen, 460 Lammkeulen, 150 Hühner-Fricassees, 3,052 Portionen Hummer-Salat, 3,825 Hummern, 6000 Salate, 40,000 Penny- und 20,000 Zwei-Penny-Buns (kleine, runde Rosinen-Kuchen), 32,249 Portionen Eis, 400 große Krystall-Palast-Puddings, 400 Gelees, 400 Erdbeer-Crèmes, 350 Quart Sahne, 350 Frucht-Torten, 29,083 Flaschen mouffirende Getränke (Ginger-Bier u.), 13,824 Flaschen und über 110,000 Pinten-Strut, Ale und Porter, item 3,500 Quart Thee, Kaffee und Chocolate. Man denke sich den geistigen Umsatz dieses Festes, den materiellen von Entrées, Honoraren und Profitten und den beim Essen und Trinken. Der Restaurant des Krystall-Palastes muß auf jeden Besucher zwei Pence an die Compagnie zahlen, seinen Profit machen und eine kleine Armee dienende Geister ernähren. An die Compagnie bezahlte er also während des Händel-Festes allein etwa 1500 Pfund, also 10,000 Thaler.

Es geht hier immer in's Kolossale, Massenhafte, oft Klobige. Diesmal war's aber auch schön und erhaben, unauslöschlich heiter und zauberhaft. Jeder, der's gesehen und genossen, hat einen nie verfliegenden Schatz von Erinnerungs-Kapital gewonnen, dessen sich noch Kinder und Kindes-Kinder (wenn wir Großvater oder Großmutter geworden) an stillen Abenden erfreuen werden.

Ludwig Ros.

Ein höchst betäubender Todesfall hat schon Morgen des 6. August hier ereignet. Der Professor Dr. Ludwig Ros, welcher seit einer Reihe von Jahren an einem Rückenmarkübel leidend fast unausgesetzt von den heftigsten Schmerzen gepeinigt wurde, hat durch Deffnung seiner Halsadern diesem qualvollen Zustande selbst ein Ende gemacht. Der Verstorbene, ein mit schönen Talenten und reichem Wissen begabter Mann, war am 22. Juli 1806 auf dem Gute Horst in Holstein geboren und legte auf den Schulen zu Kiel und Plön den Grund zu philologischen Studien, denen er sich 1825—1829 auf der Universität zu Kiel widmete. Nachdem er zwei Jahre in Kopenhagen zugebracht, begab er sich nach Leipzig, wo er Hermanns Vorlesungen besuchte. Im Jahre 1832 bereiste er Griechenland und erhielt 1833 von der damaligen Regentenschaft das Amt eines Conservators der Antiquitäten im Peloponnes. In dieser Stellung war er bestrebt, vorzüglich durch Reisen und neue Entdeckungen das Material der Alterthumswissenschaft zu erweitern. Als er aber über das Recht der freien Benützung der Alterthümer mit dem Ministerium des Cultus in Differenzen gerieth, nahm er im September 1836 seine Entlassung und privatisirte bis zur Errichtung der Otto-Universität in Athen, an welcher ihm im Juni 1837 die ordentliche Professur der Archäologie übertragen wurde. Hier trug er durch seine Vorlesungen wesentlich mit zum schnellen Emporblühen der jungen Universität bei und wirkte nach allen Seiten hin beratend und leitend, bis auch er bei der durch die Septemberrevolution von 1843 herbeigeführten Umgestaltung der Verhältnisse das Schicksal aller anderen Ausländer theilte und seiner Stelle verlustig wurde. Bald darauf erhielt er indessen einen Ruf als Professor der Archäologie nach Halle, den er erst ein Jahr später antrat, da ihm zur Vollendung und Ordnung seiner begonnenen Forschungen von der Preuß. Regierung ein noch längerer Aufenthalt in Griechenland gestattet worden war. Leider war seine Lehrthätigkeit in Halle nur von kurzer Dauer und geringem Umfange, da sein Krankheitsübel sehr bald hindernd auftrat. Seine schriftliche Aufklärung des alten und neuen Griechenlands sich

*) Aus dem Courier abgedruckt. Wir werden auf die große litterarische Thätigkeit des Mannes und seine patriotischen Bestrebungen zurückkommen. R. d.

hellere Wirksamkeit aber, die er schon früher be-
gann und die namentlich der tieferen Kenntniß und
zuwandte, hat er auch in seiner Leidenszeit selbst
bis in die letzten Tage beharrlich fortgesetzt. Doch
das Maas seiner Kräfte war erschöpft, der bedauerns-
werthe Mann erlag in dem allzuschweren Kampfe.
Der Grabhügel, der ihn nach seinem Wunsche in
der mit treuester Anhänglichkeit von ihm stets ge-
liebten Heimath aufnehmen soll, umfange den mü-
den Dulder mit sanfter kühler Ruhe. Die Erde
sei ihm leicht!

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Pferde-Verkauf.

Am nächsten Dienstag

den 16. August d. J. von Vormittags

9 Uhr ab

sollen hieselbst auf dem Paradeplatz an der Mo-
ritzburg 20 Stück Mobilmachungs-Train-Pferde
des 2. Bataillons Königl. 32. Inf.-Regts. gegen
sofortige Bezahlung in Preuss. Courant meistbietend
verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht wird.

Halle, den 9. August 1859.

Das Commando des 2. Bataillons Rgl.
32. Inf.-Regts.

An der Schleuse bei Böllberg sollen Frei-
tag den 12. August 3 Uhr Nachmittags
das von 2 Schleusenthorklügelu gewonnenene alte Holz
öffentlich veranctionirt werden.

Halle, den 10. August 1859.

A. Scharre.

Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose 2. Klasse
120. Lotterie, die nach §. 5 des Plans bei Ver-
lust des Anrechtes bis 12. August c. gesche-
hen muß, erlaube ich mir hierdurch in Erinnerung
zu bringen.

Halle, den 10. August 1859.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer
Lehmann.

Letzter Ausverkauf.

Seidene Bänder und wollene Kleider-
zeuge nur bis Freitag Abend Glauch. Kirche 3.

Photographien

aller Art werden schnell und billigt gefertigt von
W. G. Schulze, Glauch. Kirche 10.

Trockne Gese,

täglich frisch, bei

Wilb. Heine, große Ulrichsstraße Nr. 12.

Beste Oberschaalseife, sowie Fatg-kern-
Seife, a U. 4 Sgr. 8 S., bei Wilb. Heine.

Havanna-Weinig

in bekannter vorzüglicher Qualität billigt bei

Leop. Kübling,
große Steinstraße Nr. 73 und Markt Nr. 15.

Schweineschmalz

in verschiedenen Sorten, frisch und wohlriechend,
a U. 8 und 7 1/2 Sgr., empfiehlt

Leop. Kübling,
große Steinstraße Nr. 73 und Markt Nr. 15.

Leere Friedrichsballer und Saidschüzer
Bitterwasser-Kruken werden gekauft bei

Leop. Kübling, gr. Steinstraße Nr. 73.

Täglich frisch gebrannten Caffee bei
A. Sonnemann & Sohn

an der Glauchaischen Kirche.

Zwei fette Schweine zum Verkauf
Klausthorstraße Nr. 20.

Ein einjähriges Schwein zu verkaufen
Weingärten Nr. 24.

Neue marinirte Seringe,
auf's Delicateste bereitet, empfiehlt

J. Kramm.

Ein kleines Haus wird zu pachten oder gegen
300 R. Anzahlung womöglich Mitte der Stadt zu
kaufen gesucht. Gefällige Adressen erbittet man un-
ter R. S. # 11 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Hände werden geschoren, gewaschen, dressirt bei
Wagner, Brunnenplatz Nr. 5.

Meiner Militärpflicht entledigt, empfehle ich
mich meinen werthen Kunden und einem geehrten
Publikum ergebenst.

Friedrich Kuhlmann, Maler und Lackirer,
großer Sandberg Nr. 3.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter billi-
gen Bedingungen baldigt in die Lehre treten bei

Trasdorf, Tapezierer und Decorateur,
kleiner Sandberg Nr. 8.

Zwei Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör sind
an stille Leute zu vermieten Promenade Nr. 12.

à Stück 5 Sgr. Halbseidene Cravatten und Eblipse in den schönsten Dessins, ganz seidene à 10, 12 $\frac{1}{2}$ und 15 Sgr., sowie Hosenträger zu den billigsten Preisen empfiehlt

Albert Fischer, Graseweg Nr. 2.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich vom Militair wieder entlassen bin, und mein Geschäft wie früher fortführe.

Friedrich Polascheck junior, Blech- und Pfannenschmiedemstr., Leipzig^{er} Straße Nr. 12.

1000 Thlr. werden zum 1. October c. zu cediren gesucht auf ein Haus in hiesiger Stadt zur ersten Hypothek. Das Nähere in der Exped.

Ein ehrlcher und fleißiger Kellner, der sich auch keiner andern Arbeit scheut, findet Condition im Stadtschießgraben.

Ein Mädchen, welches in der Küche gut Bescheid weiß, wird zum 1. October gesucht Brüderstraße Nr. 5.

Ein junges gebildetes Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernt hat und einer Wirthschaft vorstehen kann, sucht Familienverhältnisse halber eine Stelle. Zu erfragen Harz 30 part. rechts.

Ein brauchbares Mädchen für die Küche und Hauswirthschaft wird bei gutem Lohne zum 1. October gesucht Leipziger Str. Nr. 2, 1 Treppe rechts

Für ein Paar junge Leute wird zum 1. October eine Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Stuben nebst Kammern und Zubehör, wo möglich mit Gartenpromenade, gesucht. Näheres beim Kaufmann **W. S. Volz.**

Gr. Steinstraße Nr. 73 ist die zweite Etage zum 1. October cr. zu vermieten. Näheres beim Besizer daselbst.

Logis-Vermietung: eins mit 2 Stuben, eins mit einer Werkstelle für einen Holzarbeiter Löpferplan Nr. 4.

Eine große freundliche Wohnung ist bis 1. October noch zu beziehen Strohhof, Herrenstr. 11.

Auch ist daselbst ein neuer Handrollwagen zu verkaufen.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten und kann sofort oder 1. October bezogen werden Dachriggasse Nr. 8.

Für Schuhm.-Ges. Schlafst. offen kl. Märkerstr. 9.

Anständige Schlafstellen mit Kost stehen offen Mühlgasse Nr. 5, 1 Tr.

Logis für 54 Th., 1 Stube möbl. zu bez. Leipz. Str. 7.

Eine Uhr gefunden Zapfenstraße Nr. 6.

Ein gesticktes Taschentuch Sonntag früh von der Rannischen Straße bis Markt verloren. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung beim Tischlermeister **Ketius**, Rannische Straße Nr. 3.

Ein Trageholz ist gestern an dem Röhrkasten in der großen Steinstraße abhanden gekommen. Ich ersuche die beiden Knaben, dasselbe niederzulegen beim Hausmann **Westfeld.**

Ein braunseidener Sonnenschirm auf dem Wochenmarkt stehen geblieben. Abzuholen Holzplatz 6.

Sitzung des Handwerker-Meister-Vereins

Freitag den 12. August Abends 8 Uhr

im „kühlen Brunnen.“

- 1) Beschlußfassung über drei Anträge in Folge des Vereins-Tages in Weimar.
- 2) Besprechung über den Aufsatz im Tageblatt: „die Gewerbebesetze.“
- 3) Proclamirung neuer Mitglieder für die Vorschubbank.

Casper-Theater in Halle.

Donnerstag den 11. d. M.: Genoveva, oder die unglückliche Pfalzgräfin von Trier, in 3 Akten.
Freitag den 12. d. M.: Die Schlacht bei Jena, oder das glückliche Müller-Röschen, Lustspiel in 3 Akten. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

Friedrich Grimmer.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 9. August	Den 10. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
	5 Uhr Morgens.	
Luft	25 Grad.	21 Grad.
Wasser	20 Grad.	20 Grad.

Druck der Waisenhauß-Buchdruckerei.